

Wiesbadener Bade-Blatt

Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.



Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
sonst: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

1 Jahr	Mk. 9.—
6 Monate	„ 5.—
3 Monate	„ 3.—
1 Monat	„ 1.60

Der Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
im Vorjahre 3.00
Einsame Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Verlag und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.

Nr. 247.

Dienstag, 4. September 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Sanitätsrat Prof. Dr. Weintraud ist der Charakter
Oberstabsarzt verliehen.

Entretene Offiziere und Offiziersdamen:
Commerell mit Gattin (Charlottenburg), Major
Christ. Essmann (Merseburg), Obltn. Elsemann (Ess-
lingen), Lin. Finsterle (Ulm), Ltn. Kintzel, Ltn. Korn
Müller, Offiz. Müller, Frau Obltn. Rehfeldt (Darm-
stadt), Ltn. Schmidt, Offiz. Schrader, Frau Hptm. Stoy
Tschier, Luf. Stoy, Major z. D. von Strantz (Berlin),
Wankoff (Sofia).

Bäderfrequenz. Brückenau 3461; Eisenach
(ohne Passanten); Ems 9167; Friedrichroda
(7183 Kurgäste und 4584 Passanten); Homburg
Karlsbad 22 067; Kissingen 19 080; Königstein
Orb 2866 (2334 K. u. 532 P.); Salzschlirf 3388;
Thür. 2363; Salzuflen 16 888; Soden
(Sachsen) 3664; St. Blasien 3550; Wildbad 12 581.

Aus dem Kurhaus.

Johannes Brahms als Lyriker.

Der Vortragsabend ist für Freitag, abends 8 Uhr,
im Saale des Kurhauses vorgesehen. Der erste
Vortrag des Herrn Carl Schürich
Gesänge mit Klavierbegleitung, vorgetragen von
Carl Rehfuß (Bariton), b) Klavierstücke, vor-
getragen durch Herrn Hans Weisbach. Der
Verkauf an der Tageskasse im Kurhaus ist bereits
eröffnet, die Preise sind auf 3, 2 und 1 Mark festgesetzt.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** Der Spielplan für diese
Woche musste eine Änderung erfahren, es gelangen
morgen Mittwoch an Stelle von „Hoffmanns Er-
zählungen“ die Thomaschen Einakter „Dichters Ehren-
tag“, „Die kleinen Verwandten“, „Braut“ und am
Donnerstag statt „Aida“ Offenbachs „Hoffmanns Er-
zählungen“ in neuer Einrichtung zur Aufführung. Der
Anfang beider Vorstellungen ist 7 Uhr. Die für morgen
Mittwoch zu „Hoffmanns Erzählungen“ gelösten Ein-
trittskarten behalten auch zu den drei Schauspielen ihre
Gültigkeit. Ebenso gelten die für Donnerstag zu „Aida“
gelösten Eintrittskarten für die Vorstellung „Hoffmanns
Erzählungen“. Der Differenzbetrag für bereits gelöste
Eintrittskarten zu den Vorstellungen wird an der Billet-
kasse bis zum Beginn der betreffenden Vorstellung
zurückgezahlt.

— **Neuheiten im Residenztheater.** An Neuheiten
sind verschiedene Zugstücke, die grosse Erfolge sowohl
literarisch als schauspielerisch erzielten, angenommen,
u. a.: „Madame Legros“ von Heinrich Mann, „Hans im
Schnakenloch“ von Schickele, „Der arme Narr“ von
Herm. Bahr, „Liebe“ von Wildgans u. a. m.

— **Ein Jubilar im Kurhausorchester.** Am 1. Sep-
tember feierte Herr E. Wemheuer sein 25jähriges
Dienstjubiläum als Mitglied des städtischen Kur-
orchesters. Er erfreut sich als Mensch, sowie als
Künstler allseitiger Beliebtheit und ist als hervorragender
Komponist vielfach hervorgetreten.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Der Rhein- und Taunusklub unternimmt am
Sonntag eine Nachmittagswanderung. Bahnfahrt 1.18

Uhr ab Hauptbahnhof nach Ostrich. Von da aus
Wanderung durch das hübsche Rheinstädtchen zur
Philippsburg und über Frankensteiner Rech zur Hall-
garter Zange (Rast). Abstieg auf bekannten Wegen
nach Hallgarten. Marschzeit etwa 3¼ Stunden. Ver-
pflügung ist mitzubringen.

— **Rheindampfer.** Die Talfahrt des Niederländer
Schnelldampfers täglich von Biebrich ab 9.35 Uhr bis
Köln findet noch bis zum 15. September statt.

— **Das Kinephontheater** bringt diesmal ein Programm
auch für unsere Jugend. „Terje Vigen“, das grossartige
Werk von Henrik Ibsen, welches die Blockade Englands
gegen die norwegische Küste veranschaulicht, bringt neben
einer überaus spannenden Handlung Meeresbilder von un-
vergleichlicher Schönheit. „Prinzesschen soll heiraten“, eine
übermütige Studentengeschichte und die lustigen Zeichen-
scherze „Lifthy und Nachtportier“ vervollständigen das
Programm.

Hof und Gesellschaft.

König Konstantin wird laut Schweizer
Blättern im September St. Moritz verlassen, um in
Zürich längeren Aufenthalt zu nehmen.

Wie verlautet, soll der Polizeipräsident von Potsdam,
v. Starck, zum Regierungspräsidenten von Köln er-
nannt werden. v. Starck ist seit 1905 in Potsdam und
ist in der Nähe von Kassel begütert. Sein Vater ist
hessischer Staatsminister gewesen, seine Gemahlin ist
eine geborene Carp aus dem Industriegebiet Westfalen.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse):
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Die neue Spielzeit unserer Bühnen.

Im Hoftheater

Am ersten Abend Hebbels „Judith“ gegeben.
Die neue Spielzeit hat mit Fleiss gearbeitet vom Schneider und
an, man brachte so eine Vorstellung zuwege,
welche hohem Ansprachen genügt. Herr Lega hatte
druckvolle Bühnenbilder gesorgt. Das dunkle
Holofernes mit dem blutrotleuchtenden Thron
des Holofernes, der Judith einsiedlerhaftes Gemach,
das entworfen, geschickt gebaut, auch die historische
Kostüme in den grellschimmernden
Farben, alles ein Beweis, dass sich immer die beste
Möglichkeit durch wichtige Einfachheit erzielen lässt.
Das Leben, Farbe und Bewegung, in den
Bühnenbildern, die ja das beste der Tragödie sind! Da
die Darstellung interessierte natürlich nur der
Zweikampf Hummel-Everth. Zwei Voll-
kämpfer, die ihre starken Mittel mit Stolz und Eifer ins
Spiel brachten. Ein Ringen zwischen Riesen von
Gnaden. In äusserer Erscheinung beide echt.
Judith: Grösse und Kraft, sinnliche Glut in den
Augen, die in allen Gliedern, ein Weib,
das die Unterwelt des Holofernes, der im Arm schier einen
zerdrücken könnte, wohl zur Gier treiben kann.
Hummel: ein abschreckend-brutales Holofernesgesicht, ein
Todesurteil spricht wie die nebensächlichste
Handlung, Augen voll Blutgier, ein Stiernacken, ein
muskulöses vom Raubtier drin. Ein lebhaftes
Ringens, Eroberung und Unterliegen, immer

im finkelnden Schimmer überlegenen Geistes — bis
dies Tier besiegt ist, bis das Weib durch einen titanen-
haften Kampf in tiefster weiblicher Erniedrigung die
Kraft findet, die den Arm strafft, damit er zum ge-
waltigen Todesstreich das Schwert schwingt. Und dann
das stille Ende mit der Forderung um den Tod, wenn
der Schoss sich fruchtbar zeigen sollte.

Das Lob allgemeiner erfolgreicher Mühe, die in der
sauberen Abendarbeit so angenehm zu bemerken war,
gilt natürlich auch von allen Nebenrollen, wenn auch
da mancher Wunsch nicht restlos erfüllt wurde. —
Der Eindruck des Abends war der beste und der
Beifall recht warm. W. M. W.

Das Residenztheater

eröffnete ebenfalls am Samstag seine Winterspielzeit.
Obwohl draussen der Sommer noch in voller Pracht
steht und erst eine leise Ahnung vom Herbstesgold zu
spüren ist, war das Theater recht gut besucht. Viel-
leicht war auch die in letzter Stunde gewordene Mit-
teilung, dass Heinrich Stobitzer, der Verfasser
des Lustspiels „Der deutsche Bär“, persönlich
anwesend sein werde, mitbestimmend für den guten
Besuch.

Man hatte den Besuch des Abends nicht zu bereuen.
Nicht nur, dass eine wirklich geschickt gewobene
Handlung vor uns vorüberzog, auch die Darstellung
überragte die Mehrzahl der im letzten Winter gebotenen
Aufführungen.

„Der deutsche Bär“ ist Bismarck während seiner Mission
als preussischer Gesandter in Paris Napoleons des Dritten.
Zuerst von den eleganten Vertretern und Vertreterinnen des
leichtlebigen Frankreich und auch von den Botschaftern
Englands und Russlands bespöttelt, ist der „Krautjunker“
bald der gefürchtetste Mann am französischen Hofe. Kraft
seines Geistes und der blendenden Beherrschung der welschen
Sprache zerreisst er alle noch so feingesponnenen Fäden der

diplomatischen und Liebesintrigen Napoleons. Als er ein-
mal dem Werben der Gräfin von Beauregard, die, vom
Kaiser zuerst bestochen, bald in wahrer Liebe zu dem be-
deutenden Preussen entbrannt ist, zu unterliegen droht,
erscheint des preussischen Gesandten kerndeutsche Gattin
und errettet ihn aus den Netzen der Intrigant, die doch
vielleicht mehr als das war. Nebenher gehen die Liebes-
sorgen der kaum dem Kloster entschlüpften Prinzessin Anna
Murat und des jungen Herzogs von Mouchy, denen Bismarcks
diplomatisches Geschick zur Vereinigung verhilft.

Gespielt wurde also sehr gut, auch die Masken, bei
einem historischen Stücke stets ein heikler Punkt, waren
durchweg lebenswahr gewählt. An erster Stelle sei
Jessi Hold genannt, die das kaiserliche Prinzesschen
in ruhender Harmlosigkeit und tiefem Verstehen der
Herzensnöte eines im Kloster erzogenen Mädchens gab.
Die Blumen des Abends galten nur ihr. Käthe
Hausa (Kaiserin) war besonders in der äusseren
Erscheinung sehr imponierend und wusste der unter
der Staatsraison schwer leidenden „Eugenie“ sym-
pathische Züge zu verleihen. Célestine Andrée-
Huvart und Agnes Hammer fielen unter den
weiblichen Kräften des Abends auch erfreulich auf. Den
Napoleon gab Otto Kustermann, der Nachfolger
Heinrich Kamms, in bemerkenswerter Weise; durch
famose Maske unterstützt, wusste er dem historisch ge-
wordenen, nervösen und doch stets lebenswürdigen
Wesen des Kaisers eine treffliche Ausdeutung zu geben.
Wilhelm Chandon (Titelrolle) stand ihm eben-
bürtig zur Seite; auch Erich Möller, Rudolf
Onno und Feodor Brühl wussten in ihre Rollen
recht viel hineinzulegen. Besonders erwähnt sei noch
Fritz Kleinke, der als Bismarcks Diener wieder
eine seiner trockenen, fein ausgearbeiteten Charakter-
studien gab.

Schon nach dem zweiten Akt konnte der Verfasser
erscheinen. Der Beifall war stark. H. G.

Aufruf

Mithilfe beim Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Kriege.

Der lange und furchtbare Krieg schädigt das gewerbliche Leben schwer und vernichtet bzw. bedroht manche selbständige. Am schwersten leiden die **selbständigen Handwerker**. Tausende sind eingezogen und ihre Betriebe ruhen. Die Ersparnisse gehen drauf und Schulden erwachsen, die Werkzeuge rosten und die Kundschaft verläuft sich. Der heimkehrende Meister steht in vielen Fällen **an dem Grabe seiner Habe und muss von vorn anfangen**.

Er hat nicht nur Gesundheit und Leben für uns eingesetzt, sondern auch Hab und Gut geopfert. Diese Braven dürfen wir sitzen lassen. Wir wollen und müssen, schon aus Dankbarkeit, ihnen helfen, soviel wir können und sie müssen dies wissen. Das heißt sie aufrichten und ihnen den Mut geben, mit frischer Kraft die Existenz wieder aufzubauen. Schon sind Beratungsstellen und Werkstätten errichtet, Gütereinrichtungen vorbereitet, Schritte zur Sicherung von Rohstoffen und Aufträgen unternommen usw., aber es ist noch viel zu tun. Die Kriegsarbeit hat die jüngeren Handwerker, Lehrlinge, Gesellen und Meister vieles von der Handwerkskammer vergessen lassen. Deshalb müssen nicht nur für die **wirtschaftliche Aufrichtung**, sondern auch für die **Fortbildung** aus Mitteln bereitgestellt werden.

Die **Bürgerschaft unserer Nachbarstadt Frankfurt a. M.** ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat für den Wiederaufbau des Frankfurter Handwerks bereits über 370000 Mk. zusammengebracht. Unsere Bürgerschaft hatte für eine gute Sache eine offene Hand und es wird diesmal nicht anders sein. Was wir erbitten, ist **keine Unterstützung** im gewöhnlichen Sinne, sondern eine **Ehrengabe für den Wiederaufbau des dem Kriege zum Opfer gefallenen Handwerks**. Das Ergebnis unserer Verhandlung wird s. Zt. der Stadt Wiesbaden als „**Bürgerstiftung zum Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks**“ zur Verfügung in diesem Sinne überwiesen.

An die ganze Bürgerschaft richten wir die ergebene Bitte, uns nach Kräften Beiträge zu überweisen, über welche seinerzeit quittiert werden wird. Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich bereit erklärt:

Oberbürgermeister Gläsing.	
Polizeipräsident von Schenk.	
Die Stadthauptkasse.	Postscheckkonto Nr. 2680 Frankfurt a. M.
Die Nassauische Landesbank	600
Vorschussverein, Friedrichstrasse	1308
Vereinsbank, Mauritiusstrasse	250
Bankhaus Marcus Berl & Co.	650
Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesb.	1400
Dresdener	13237
Darmstädter Bank, Taunusstr. 9	1250
Discontogesellschaft, Wilhelmstr. 14.	15975
Bank für Handel und Industrie.	
Filiale Wiesbaden	1250

Bankcommandite Oppenheimer & Co., Rheinstr. 21	Postscheckkonto Nr. 845 Frankfurt a. M.
Mitteldeutsche Creditbank, Friedrichstrasse 6	688
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, Moritzstr. 29	700
Wiesbadener Tagblatt	
Wiesbadener Zeitung	
Wiesbadener Badeblatt	
Wiesbadener Neueste Nachrichten	
Rheinische Volkszeitung	
Sämtliche Mitglieder des Arbeitsausschusses.	
Die Kasse der Handwerkskammer, Adelheidstr. 13.	

Bei allen diesen Stellen liegen Listen zum Einzeichnen offen.

Wiesbaden, den 28. August 1917.

Oberbürgermeister Gläsing.
Landeshauptmann Kreckel.

Das Ehrenpräsidium:

Polizeipräsident von Schenk.
Reichstagsabgeordneter Bartling.

Der Arbeitsausschuss:

Stadtrat Meier, stellvertr. Vorsitzender.
Handwerkskammersyndikus Schroeder, Schriftführer.

Bürgermeister Travers, Vorsitzender.
Landesbankdirektor Klau, Schatzmeister.

Justizrat Dr. Alberti, Genossenschafts-Verbands-Direktor, Gewerbeschuldendirektor Beutinger, Handwerkskammervorsitzender Carstens, Architekt Chr. Dahme, Vorsitzender des Lokalgewerbevereins, Buchbindermeister L. Gangloff, Jos. Heymann, Langgasse 24, Vorschussvereinsdirektor Hirsch, Vereinsbankdirektor Meis, Genossenschaftsdirektor Petitjean, Stadtrat Schulte, Vorsitzender der Kriegskreditkasse, Bankdirektor Wolpert, Bankdirektor Hermann Becker, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Bankdirektor Galland, Konsul Gradenwitz, Bankdirektor Jos. Endres, Bankprokurist Fr. Schneider-Hahn, Bankprokurist Emil Schnaas, Redakteur Eisenberger, Redakteur Diefenbach, Redakteur Walter Müller, Redakteur Grothus, Redakteur D. Geuke.

Der Ehrenausschuss:

Stadtbaurat Karl Petri, Beigeordneter H. Borgmann, Stadtrat A. Schulte, Stadtrat W. Arntz, Stadtrat W. Burandt, Stadtrat G. Castendyck, Stadtrat E. Hees, Stadtrat H. Klett, Stadtrat W. Kimmel, Stadtrat Chr. Kalkbrenner, Stadtrat W. Kraft, Stadtrat C. Philippi, Stadtv. Justizrat Siebert, Stadtkammerer a. D. L. Barner, Stadtverordneter Dr. Prof. Oberlehrer H. Bauer, Stadtverordneter Schreinermeister F. Fink, Stadtverordneter Ziegeleibesitzer K. Hessemer, Stadtverordneter Tapezierermeister Fr. Kaltwasser, Stadtverordneter Mittelschullehrer K. Klärner, Stadtverordneter Kürschnermeister M. Müller, Stadtverordneter Bauunternehmer J. Ochs, Stadtverordneter Landgerichtsekretär F. Pusch, Stadtverordneter Architekt H. Reichwein, Stadtverordneter Gärtnerbesitzer E. Becker, Stadtverordneter Dr. Prof. Oberlehrer E. Degenhardt, Stadtverordneter Justizrat v. Eck, Stadtverordneter Kaufmann H. Glücklich, Stadtverordneter Schreinermeister E. Hansohn, Stadtverordneter Bauunternehmer H. Hartmann, Stadtverordneter Architekt F. Hildner, Stadtverordneter Rentner W. Neuendorf, Stadtverordneter Architekt A. Schwank, Stadtverordneter Rentner H. Schweissguth, Stadtverordneter Hofmusikalienhandlung H. Wolff, Stadtverordneter Hotelbesitzer E. Zorn, Stadtverordneter Rentner Dr. L. Dreyer, Stadtverordneter Rentner Dr. K. Dyckerhoff, Stadtverordneter Geh. Regierungs- und Forststr. W. Elze, Stadtverordneter Hotelbesitzer Kommerzienrat H. Haefner, Stadtverordneter Rechtsanwalt G. Krücke, Stadtverordneter Fabrikbesitzer A. Glaeser, Stadtverordneter Hotelbesitzer Kommerzienrat H. Haefner, Stadtverordneter Rechtsanwalt G. Krücke, Stadtverordneter Regierungs- und Baurat F. Lohse, Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. A. Proebsting, Stadtverordneter Oberforstmeister a. D. H. v. Ulrici, Stadtverordneter Innungsoberrmeister Damenschneidermeister G. August, Dekorationsmalmeister Fr. Frisch, Friseurmeister Lange, Glasermeister J. Faigle, Küfermeister P. Blum, Photograph Gg. Pfusch, Schlossermeister O. Friton, Schneidermeister K. Berg, Schuhmachermeister Frz. Westphal, Spenglermeister J. Anthes, Tischlermeister Hrch. Schneider, Tünchermeister Ph. Haxel, Uhrmachermeister O. Baumbach, Sattlermeister P. Guckenberger, Bäckermeister Gg. Sander, Bildhauermeister Frz. Erlmann, Konditormeister Aug. Reich, Metzgermeister L. Kiesel, Schmiedemeister H. Göbel.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 31. August 1917.

Hr. Stahlhofen	Augenheilstalt	Buchholz, Fr., Köln	Pension am Paulinenschlösschen	Gernel, Kind, Biebrich	Augenheilstalt
Hr. m. Tochter, Bautzen	Metropole u. Monopol	Bir, Hr., Saaralben	Taunusstrasse 32	Grabe, 2 Frn.	Rheinischer Hof
Hr. Fabr., Mehls	Europäischer Hof	Butenmeister, Hr. Amtsgerichtsrat m. Fr., Göttingen	Taunus-Hotel	Grimm, Hr. Schriftsteller, Bahrenfeld	Hotel Berg
Hr. m. Sohn u. Tochter, Mülheim	Grüner Wald		Rose	Groner, Hr. Leutn., Gonsenheim	Bellevue
Hr. Frankfurt	Hotel Central	Chaffon, Hr. Kfm., Berlin	Bierners Hotel Regina	Gross, Hr. Kfm., Frankfurt	Zum Erbprinzen
Hr. Halle	Evangel. Hospiz	Orientz, Hr. Fabrikdr., Radeberg	Nonnenhof	Haarmann, Fr., Köln	Hotel Central
Hr. m. Fam. u. Bed., Gandersheim	Rose	Dammern, Hr. Leutn., Hannover	Grüner Wald	Haas, Hr., Berlin	Weisse Lilien
Hr. Neukölln	Sanatorium Nerotal	Dango, Fr. m. Sohn u. Tochter, Siegen	Hotel Central	Hademann, Fr., Gilstrow	Haus Icke
Hr. Neuss	Westfälischer Hof	David, Hr. Kfm. m. Fr., Hülz	Taunusstr. 23	Hartmann, Fr., Lg.-Schwalbach	Evangel. Hospiz
Hr. Oberaulungen	Zum Erbprinzen	Dedolf, Hr. Fabr. m. Fr., Meinersen	Evangel. Hospiz	Hass, Fr. m. Tochter, Hildesheim	Weinbergstr. 6
Hr. m. Leutn., Dresden	Grüner Wald	Dehnke, 2 Frn., Berlin	Idsteinerstr. 16	Heintz, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Hr. Kfm., Borken	Hotel Central	Dornick, Hr. Kfm., Königsberg	Hotel Viktoria	Hinselmann, Hr. Dir. m. Fr., Essen	Taunus-Hotel
Hr. Reichstagsabgeordneter, Ruhrberg	Europäischer Hof	Einstein, Fr., München	Reichspost	Hoffmann, Hr. Kfm., Berlin	Palast-Hotel
Hr. Fabrikbes. m. Fr., Windischschönenbach	Friedrich Ottostr. 1	Elias, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Nonnenhof	Hohle, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken	Reichspost
Hr. m. Leutn., Göttingen	Schützenhof	Emmel, Fr. m. Tochter, Helmstedt	Zum neuen Adler	Holzer, Hr., Bonn	Metropole u. Monopol
Hr. m. Leutn., Göttingen	Zum Erbprinzen	Erlanger, Hr. Kfm., Luzern	Villa Emilie	Hömann, Hr. Hptm., Eisenach	Hotel Adler Badhaus
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Erlanger, S. Hr. Kfm., Luzern	Villa Emilie	Honold, Fr.	Hotel Central
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Erpelt, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Hübner, Fr. m. Bed., Chemnitz	Continental
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Ewald, Hr., Massenheim	Augenheilstalt	Ingebrand, Hr., Planig	Augenheilstalt
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Fischer, Hr. Marine-Oberstabsarzt a. D. m. Fr., Münster	Augenheilstalt	Isinger, Kind, Rautenthal	Augenheilstalt
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	von Flatow, Fr., Berlin	Europäischer Hof	Jansen, Hr. Oberlehrer m. Fr., Köln-Deutz, Hospiz z. hl. Geist	Zum Erbprinzen
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Franko, Hr. Wetzlar	Evangel. Hospiz	de Jaramillo, Hr., Bonn	Zur Sonne
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Franko, Hr. Stabsarzt Dr. med., Berlin	Hotel Central	Kalle, Fr. m. Bed.	Oranien
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Frenkel, Hr., Rhaumen	Grüner Wald	Kaufmann, Fr. m. Begl., Mannheim	Adelheidstr. 20
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Frick, Hr. Kfm., Koblenz	Augenheilstalt	Kesslers, Fr., Aachen	Hotel Central
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Froese, Hr. Syndikus m. Fr., Charlottenburg	Zum Erbprinzen	Kiesekamp, Hr. Hptm. m. Fr., Duisburg	Hotel Viktoria
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Fromme, Hr. Hptm. m. Fr., Ringelheim	Bellevue	Klump, Fr., Lersberg	Schwarzer Bock
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Fürst, Fr., Metz	Schwarzer Bock	Knauer, Hr., Bonn	Zum Erbprinzen
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Funeke, Fr., Torgau	Sanatorium Dr. Schütz	Knoep, Fr. Dir., Essen	Palast-Hotel
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Fuyk, Fr., Köln	Geisbergstrasse 46	Knoep, Fr. Dir., Essen	Rose
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Gaedtk, Hr. Kfm. m. Fr., Essen	Reichspost	Köppel, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Gaertner, Fr. m. Kinder, Kiel	Evangel. Hospiz	Koch, Fr., Frankfurt	Sanatorium Dr. Schütz
Hr. m. Leutn., Göttingen	Rose	Gerling, Hr. m. Fr., Duisburg	Reichspost	Koppenberg, Hr. Ing., Lauchhammer	Europäischer Hof
	Rose		Europäischer Hof	Kottenhoff, Hr., Dortmund	Nonnenhof

